

Betreff:

Anforderungen an die „Neue Mitte Breckenheim“ (CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen)

Antragstext:

Nach dem Umzug der Schule, ergibt sich die Möglichkeit zur städteplanerischen Gestaltung einer neuen „Breckenheimer Mitte“, auf dem alten Schulgelände. Einige Schwerpunkte haben sich bereits herauskristallisiert:

1. Sehr wichtig ist weiterer Wohnraum zum Erhalt der Infrastruktur damit zum Beispiel Schule und Kindergarten in Breckenheim erhalten bleiben können. Das sollten sein Wohneinheiten für junge Familien, davon 30% behindertengerecht sowie auch bezahlbarer Wohnraum für junge Familien (s.a. Schreiben 23.01.2019, Stadtrat Kessler).
2. Eine neue barrierefrei gestaltete Ortsverwaltung mit Räumlichkeiten für Rathaus und Standesamt, möglichst mit zwei von außen frei zugänglichen Toiletten.
3. Räumlichkeiten für Seniorentreffs und Tagesbetreuung (mit Küche Aufenthaltsraum und behindertengerechten Toiletten) für ältere und Demenzerkrankte Personen; möglichst mit Freisitz oder einer Grünfläche (Innenhof), ausgestattet mit Bänken und Bewegungsgeräten für Senioren und für Kinder. Die angedachte Tagesbetreuung sollte wegen der Auslastung auch von den Nachbargemeinden genutzt werden können.
4. Mindestens einen Raum, besser zwei, mit Toiletten für Vereine (Vorstands- und Mitgliedertreffen), gleichzeitig Ersatz für den demnächst im Vereinshaus wegfallenden Jugend- und Besprechungsraum. Der jetzige Jugend- und Besprechungsraum im Vereinshaus neben der Feuerwehr wird zur Neuordnung und Umsetzung aktueller Anforderungen für die Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr benötigt.
5. Ausreichende Ausstellungs- und Lagerräume für das Breckenheimer Heimatmuseum.
6. Die Parkplatzsituation ist in einigen Straßen unverändert angespannt und problematisch. Es gibt insgesamt in den Haushalten immer mehr Fahrzeuge. Auch durch die innerörtliche Wohnraumverdichtung ergibt sich die Notwendigkeit für mehr Parkflächen. Ebenfalls würde sich für die angedachte Tagesbetreuung eine Notwendigkeit für zusätzliche Parkplätze ergeben. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Idee, innerhalb der „Neuen Breckenheimer Mitte“ mit einer Tiefgarage zusätzlichen Parkraum zu schaffen, der natürlich durch eine Gegenfinanzierung finanziell gesichert werden müsste.
7. Vom Verein „Historisches Breckenheim“ wurde der Wunsch geäußert, den ältesten Teil des Schulgebäudes von 1938 zu erhalten. Vom Ortsbeirat wird dieses Ansinnen nicht geteilt, da der gesamte Gebäudekomplex nicht denkmalgeschützt ist, keine schützenswerten architektonischen Besonderheiten aufweist, die Bausubstanz erkennbar nicht heutigen Ansprüchen genügt und eine optimale Bebauung für die zuvor in Ziffer 1-6 genannten Anforderungen benötigt wird. Einiges Inneninterieur (z. B. das damalige Handwaschbecken im Flur) könnte aufbewahrt werden und auch optische Elemente der heutigen Fassade beim Neubau an dieser Stelle berücksichtigt werden damit sich der Charakter der dortigen Bebauung wiederfindet.